

Real Rate

Finanzstärkeanalyse

Dialog Leben

10/2018



Wesentliche Ergebnisse

- Der faire Unternehmenswert beträgt 287 Mio. Euro.
- Die ökonomische Eigenkapitalquote beträgt 39,16%.
- Die Gesellschaft liegt damit auf Platz 2 von 10 deutschen Risikoversicherern.
- Größte Stärke: Risiko- und Übriges Ergebnis
- Größte Schwäche: Passivduration

Inhaltsverzeichnis

- 1 Analyse der Finanzstärke
- 2 HGB-Bilanz
- 3 Marktwert-Bilanz
- 4 Ökonomisches Eigenkapital
- 5 Puffer
- 6 Sicherheitsmittel
- 7 Die Stärken und Schwächen
- 8 Ursachenanalyse
- 9 Marktvergleich
- 10 Zusammenfassung
- 11 Anhang: Die Daten

1 Analyse der Finanzstärke

In diesem Bericht wird die Finanzstärke der Dialog Leben untersucht. Hierzu wird die handelsrechtliche Bilanz der Dialog Leben des Jahres 2017 zu einer Marktwertbilanz umbewertet. So erhält man eine faire ökonomische Sicht auf die Gesellschaft. Wir bestimmen den fairen Unternehmenswert in Form des ökonomischen Eigenkapitals. Diese Größe beantwortet die für deutsche Risikoversicherer schwierige Frage nach dem Unternehmenswert. Neben dem absoluten Unternehmenswert bestimmen wir die relative Finanzstärke. Hierzu setzen wir das ökonomische Eigenkapital in Relation zur Bilanzsumme. Dies ist die ökonomische Eigenkapitalquote. Diese Kennziffer ist relevant für Investoren. Schließlich bestimmen wir auch die gesamten Sicherheitsmittel. Diese umfassen neben dem ökonomischen Eigenkapital auch die Überschussbeteiligung für den Kunden. Diese Größe ist insbesondere relevant für den Vertrieb, die Makler und die Kunden.

Zur Analyse verwenden wir das RealRate-Bewertungsmodell für deutsche Risikoversicherer. Dies berücksichtigt die Besonderheit des deutschen Geschäftsmodells mit seinen langfristigen Garantien und der Überschussbeteiligung, sowie die handelsrechtliche Bilanzierung. Wir verwenden eine konsistente Abbildung des ganzen Versicherers mit den wichtigsten ökonomischen Wirkungszusammenhängen.

Es werden ausschließlich öffentlich verfügbare Daten verwendet. Die Datenquellen sind die Bilanz, die Gewinn-und-Verlustrechnung, die Anhangsangaben des veröffentlichten Geschäftsberichts, sowie der Solvency and Financial Condition Report, SFCR. Dies stellt die Vergleichbarkeit zu allen anderen, ebenfalls untersuchten, deutschen Risikoversicherern sicher. Zudem erfolgt auf dieser Basis eine Stärken- und Schwächen-Analyse im Vergleich zum Markt. Die relativen Stärken und Schwächen und ihre Ursachen werden dargestellt.

2 HGB-Bilanz

Die im Geschäftsbericht veröffentlichte handelsrechtliche Bilanz wird vereinfacht zusammen gefasst. Das handelsrechtliche Eigenkapital beträgt 40,84 Mio. Euro.

Aktiva	in Mio. Euro	Passiva	in Mio. Euro
Kapitalanlagen	647,25	HGB-Eigenkapital	40,84
Fondsgebundene LV	9,17	verfügbare RfB	75,54
Sonst. Aktiva	75,39	Deckungsrückstellung	457,78
		Fondsgebundene LV	9,17
		Sonst. Passiva	148,48
Aktiva	731,81	Passiva	731,81

3 Marktwert-Bilanz

Die ökonomische Marktwert-Bilanz ergibt sich aus der Umbewertung der HGB-Bilanz. Dabei spielt die Zinsumbewertung eine Rolle. Der mittlere tarifliche Rechnungszins des Bestands, also vor Zinszusatzreserve, beträgt ca. 3,40%. Dieser wird mittels der Passivduration von ca. 7,5 auf den nachhaltigen Zins in Höhe von 1,90%, umbewertet. Unter Ansatz der bereits gestellten Zinszusatzreserve in Höhe von 10,60 Mio. Euro führt dies zu passivischen Zins-Bewertungsreserven von -39,66 Mio. Euro. Hinzu kommen passivische Bewertungsreserven aus Biometrie und Kosten in Höhe von 1.288 Mio. Euro. Die passivischen Bewertungsreserven betragen damit insgesamt 1.248 Mio. Euro. Dies führt von der Deckungsrückstellung in der HGB-Bilanz zum Wert der Garantie in der Marktwertbilanz. Die aktivischen Bewertungsreserven,

also die Differenz aus Markt- und Buchwerten der Kapitalanlagen, betragen 62,38 Mio. Euro.

Die Summe aus aktivischen und passivischen Bewertungsreserven beträgt insgesamt 1.311 Mio. Euro. Davon entfallen unter Anwendung der Mindestzuführungsverordnung 245,77 Mio. auf die Aktionärssphäre in Form von zukünftigen Aktionärgewinnen nach Steuern. Dies führt vom HGB-Eigenkapital zum ökonomischen Eigenkapital in der Marktwertbilanz. Die restlichen 1.065 Mio. Euro stellen die künftige Überschussbeteiligung für die Kunden dar und führen zur Überleitung von der verfügbaren RfB der HGB-Bilanz zu den Puffern der Marktwertbilanz. Die Asymmetrie der Aufteilung der künftigen Gewinne zwischen Aktionär und Kunde wird durch den Wert der Garantien und Optionen gemessen, welcher zu Lasten des ökonomischen Eigenkapitals geht. Der Wert der Garantien und Optionen beträgt 0,00 Mio. Euro.

Aktiva	in Mio. Euro	Passiva	in Mio. Euro
Kapitalanlagen	709,63	ök. Eigenkapital	287
Fondsgebundene LV	9,17	Puffer	1.141
Sonst. Aktiva	75,39	Garantie	-791
		Fondsgebundene LV	9
		Sonst. Passiva	148
Aktiva	794,19	Passiva	794

4 Ökonomisches Eigenkapital

Das ökonomische Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem HGB-Eigenkapital und den zukünftigen Aktionärgewinnen, abzüglich der darauf künftig zu zahlenden Steuern. Es kann als fairer Unternehmenswert angesehen werden. Das ökonomische Eigenkapital, bezogen auf die HGB-Bilanzsumme, bezeichnen wir als ökonomische Eigenkapitalquote. Dies ist die zentrale Größe aus Unternehmenssicht. Die ökonomische Eigenkapitalquote beträgt 39,16%. Sie liegt 20,38%-Punkte über dem Median von 18,79% und damit auf Rang 2 von 10 Risikoversicherern.

Komponente ök. EK	in Mio. Euro	in % der HGB-Bilanzsumme
HGB-Eigenkapital	40,84	5,58
zukünftige Aktionärgewinne	327,69	44,78
Steuern	-81,92	-11,19
ökonomisches Eigenkapital	286,61	39,16

Der faire Unternehmenswert der Dialog Leben beträgt gemäß der RealRate-Analyse 286,61 Mio. Euro. Diesen Wert vergleichen wir mit der Angabe aus dem veröffentlichten Solvency and Financial Condition Report der Dialog Leben: Die Basiseigenmittel - ohne Ansatz der Übergangsmaßnahme und der Volatilitätsanpassung - betragen dort 319,37 Mio. Euro.

5 Puffer

Die weiteren Puffer setzen sich zusammen aus der Überschussbeteiligung für die Kunden, der verfügbaren RfB und den gegengerechneten künftigen Steuern. Die Puffer, bezogen auf die HGB-Bilanzsumme, bilden die Puffer-Quote. Die Puffer-Quote der Dialog Leben beträgt 155,85%.

Puffer-Komponente	in Mio. Euro	in % der HGB-Bilanzsumme
verfügbare RfB	76	10,32
Überschussbeteiligung	983	134,33
Steuern	82	11,19
Puffer	1.141	155,85

6 Sicherheitsmittel

Die Sicherheitsmittel sind die Summe aus ökonomischem Eigenkapital und den Puffern. Dies entspricht der Summe aus HGB-Eigenkapital, verfügbarer RfB und den gesamten zukünftigen Überschüssen. Die Sicherheitsmittel stehen zur Erfüllung der garantierten Kundenleistungen zur Verfügung. Die Sicherheitsmittel, bezogen auf die HGB-Bilanzsumme bilden die Sicherheitsmittel-Quote. Dies ist eine wichtige Größe aus Kundensicht, die die Risikotragfähigkeit in Krisenzeiten darstellt. Die Sicherheitsmittel-Quote der Dialog Leben beträgt 195,02%.

Komponente Sicherheitsmittel	in Mio. Euro	in % der HGB-Bilanzsumme
HGB-Eigenkapital	41	5,58
verfügbare RfB	76	10,32
zukünftige Überschüsse	1.311	179,11
Sicherheitsmittel	1.427	195,02

Die nachhaltige Gesamtverzinsung, die im Mittel aus der künftigen Überschussbeteiligung finanzierbar ist, beträgt 32,60%. Davon beträgt der mittlere garantierte Rechnungszins 3,40%.

7 Die Stärken und Schwächen

Die relativen Stärken und Schwächen der Dialog Leben werden anhand der Abweichungen zum Gesamtmarkt dargestellt. Hierzu werden die wichtigsten Unternehmensgrößen mit dem Markt verglichen und ihre Wirkung auf die ökonomische Eigenkapitalquote dargestellt. Die Stärken und Schwächen liegen in den Größen, die zum einen einen starken Einfluss auf die ökonomische Eigenkapitalquote haben und bei denen die Dialog Leben zum anderen stark vom Markt abweicht.

Die größte Stärke der Dialog Leben ist die Quote der Größe "Risiko- und Übriges Ergebnis". Von den 10 Unternehmen liegt die Gesellschaft damit auf Rang 1. Der Wert beträgt 23,38% der HGB-Bilanzsumme. Im Vergleich zum Median des Marktes in Höhe von 6,44% der HGB-Bilanzsumme erhöht dies die ökonomische Eigenkapitalquote um 23,91 Prozentpunkte. Die weiteren Stärken sind die Größen "zukünftige pass. vt. Überschüsse" und "zukünftige Aktionärgewinne". Die größten Schwächen sind die Größen "Passivduration", "latente Steuern" und "Bestandsabbaurate".

Größe ⁰	Rang ¹	Dialog	Markt ²	Effekt ³ ökonomische Eigenkapitalquote
Quote Risiko- und Übriges Ergebnis	1	23,38%	6,44%	23,91%
Quote zukünftige pass. vt. Übersch.	2	176,01%	54,68%	22,75%
Quote zukünftige Aktionärgewinne	2	44,78%	16,10%	21,51%
Quote zukünftige Überschüsse	2	179,11%	64,41%	21,51%
Quote passivische Bewertungsreserv.	2	170,59%	56,30%	21,43%
Quote Zinszusatzreserve	8	1,45%	3,36%	0,45%
Quote HGB-Eigenkapital ohne GR und.	4	5,58%	5,27%	0,31%
Quote HGB-Eigenkapital	4	5,58%	5,27%	0,31%
Quote Fondsgebundene LV	5	1,25%	1,06%	0,09%
Quote Schlussüberschussanteil-Fond.	9	0,04%	0,57%	0,00%
...
Quote freie RSt für Beitragsrücker.	4	10,28%	4,17%	-0,00%
Quote aktivische Bewertungsreserve.	6	8,52%	8,86%	-0,06%
mittlerer Tarifrrechnungszins	2	3,40%	3,03%	-0,32%
Quote zukünftige pass. Zinsübersch.	8	-5,42%	-3,58%	-0,35%
Quote Zahlungen Versicherungsfälle	4	8,24%	7,46%	-2,63%
Quote HGB-DRSt ohne ZZR	8	61,11%	69,38%	-3,49%
Quote HGB-Deckungsrückstellung	8	62,55%	73,92%	-4,80%
Bestandsabbaurate	4	13,22%	10,35%	-6,00%
Quote latente Steuern	2	11,19%	4,03%	-7,17%
Passivduration	7	7,53	9,32	-7,54%

⁰ Quote bezogen auf HGB-Bilanzsumme

¹ von 10 Versicherern bei fallender Sortierung

² Median

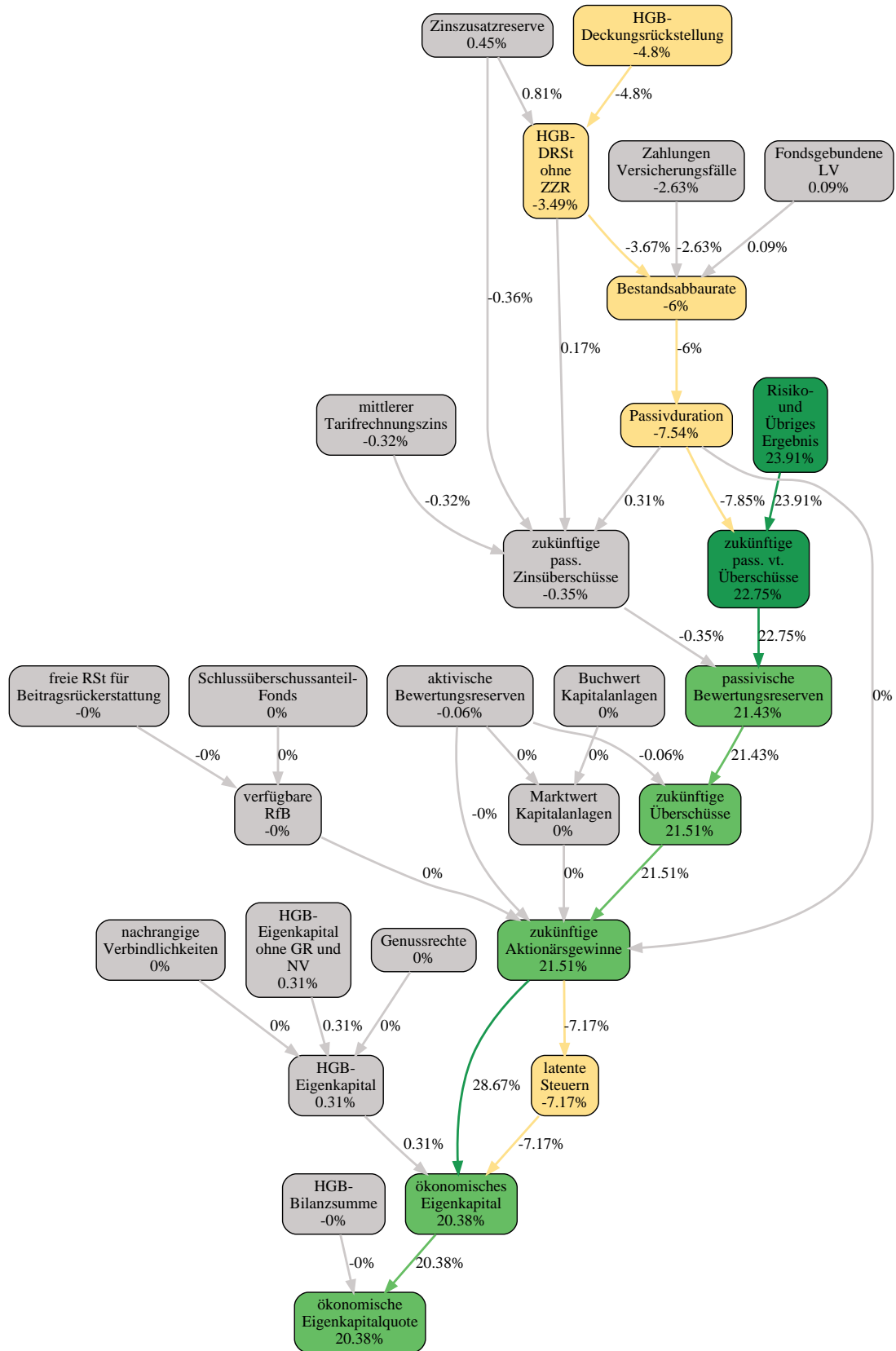
³ Änderung in Prozentpunkten

8 Ursachenanalyse

Die oben genannten Stärken und Schwächen im Vergleich zum Gesamtmarkt können im Rahmen des verwendeten Bewertungsmodells in ihren Wirkungszusammenhängen untersucht werden. Hierzu verwenden wir die anschauliche Darstellung als Graph. Die Größen werden in den Ovalen angegeben. Unter den Namen wird der Effekt auf die ökonomische Eigenkapitalquote angegeben. Jeder Effekt wird auf die ausgehenden Pfeile aufgeteilt, die die nachfolgenden Größen beeinflussen. So werden die Ursachen und Wirkungen ersichtlich. Zudem wird die Stärke der Wirkungen farblich markiert. Positive Einflüsse werden grün und negative rot dargestellt, jeweils in Abstufungen. Unwesentliche Einflüsse werden grau dargestellt.

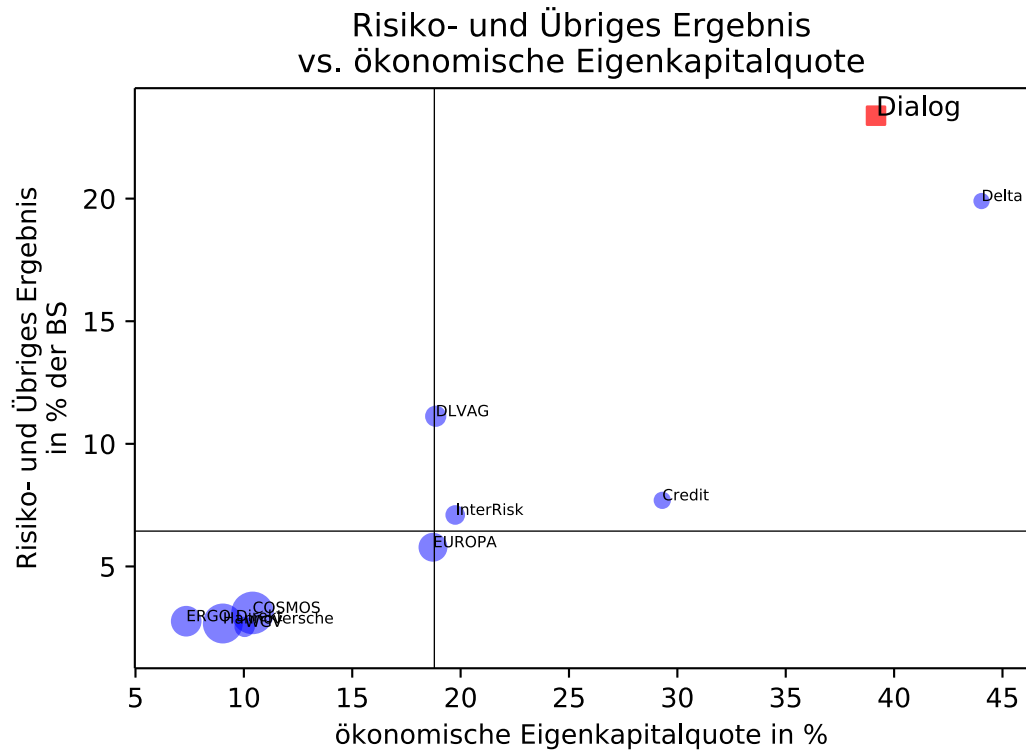
Die Größen "Risiko- und Übriges Ergebnis", "zukünftige pass. vt. Überschüsse" und "zukünftige Aktionärgewinne" wirken stark positiv und sind grün dargestellt. Zudem wird deutlich, welche anderen Größen sie beeinflussen. Hingegen wirken die Größen "Passivduration", "latente Steuern" und "Bestandsabbaurate" sehr negativ auf die ökonomische Eigenkapitalquote und sind rot eingefärbt. Insgesamt liegt die ökonomische Eigenkapitalquote 20,38%-Punkte über dem Median des Marktes.

Ursachenanalyse



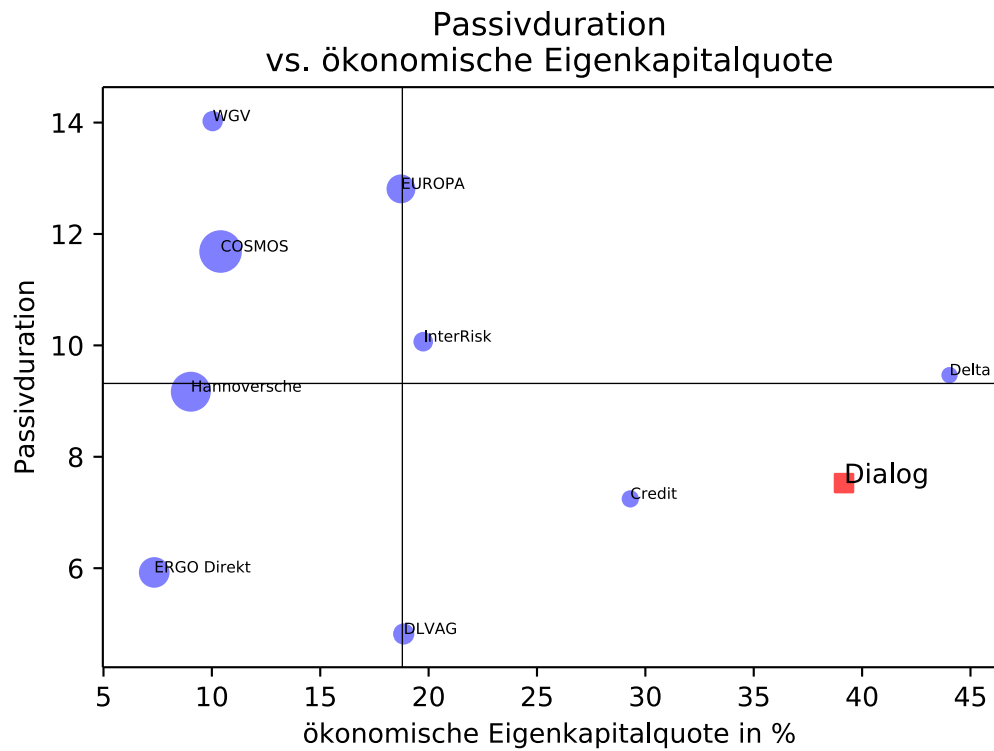
9 Marktvergleich

Die größte Stärke der Dialog Leben ist die Quote der Größe "Risiko- und Übriges Ergebnis". Von den 10 Unternehmen liegt die Gesellschaft damit auf Rang 1. Der Wert beträgt 23,38% der HGB-Bilanzsumme. Im Vergleich zum Median des Marktes in Höhe von 6,44% der HGB-Bilanzsumme erhöht dies die ökonomische Eigenkapitalquote um 23,91 Prozentpunkte.



Die Korrelation zwischen den dargestellten Größen beträgt im Markt 0,92.

Die größte Schwäche der Dialog Leben ist die Größe "Passivduration". Von den 10 Unternehmen liegt die Gesellschaft damit auf Rang 7. Der Wert beträgt 752,73%. Im Vergleich zum Median des Marktes in Höhe von 931,70% reduziert dies die ökonomische Eigenkapitalquote um 7,54 Prozentpunkte.



Die Korrelation zwischen den dargestellten Größen beträgt im Markt -0,21.

10 Zusammenfassung

Die wesentlichen Ergebnisse bezüglich der Finanzstärke und Risikotragfähigkeit der Dialog Leben lassen sich wie folgt zusammenfassen. Die Finanzstärke ist die zentrale Größe aus Unternehmenssicht. Die Risikotragfähigkeit zeigt die Stärke in Krisenzeiten und ist eine wichtige Größe aus Kundensicht.

Finanzstärke

- Der faire Unternehmenswert beträgt 287 Mio. Euro.
- Die ökonomische Eigenkapitalquote beträgt 39,16%.
- Die Gesellschaft liegt damit auf Platz 2 von 10 deutschen Risikoversicherern.
- Größte Stärke: Risiko- und Übriges Ergebnis
- Größte Schwäche: Passivduration

Risikotragfähigkeit

- Die Sicherheitsmittelquote beträgt 195,02%.
- Die Gesellschaft liegt damit auf Platz 2 von 10 deutschen Risikoversicherern.
- Die nachhaltige Gesamtverzinsung beträgt 32,60%.

11 Anhang: Die Daten

Nachfolgend ist dargestellt, wie die Dialog Leben in Bezug auf seine wesentlichen Größen im Gesamtmarkt der 10 Unternehmen positioniert ist. Die Darstellung ist differenziert nach Input-Größen und Output-Größen.

Input-Variablen

Größe	Rang ¹	Dialog	Min.	5% ²	50% ²	95% ²	Max.
aktivische Bewertungsreserven	6	62	10	19	72	1.320	1.470
Buchwert Kapitalanlagen	5	647	186	203	646	11.349	11.899
Direktgutschrift	2	129,90	2,11	5,06	31,76	257,67	362,21
Fondsgebundene LV	6	9	0	0	22	1.092	1.908
freie RSt für Beitragsrückerstatt.	6	75,25	0,37	7,70	106,74	384,81	457,05
Genussrechte	2	0,00	0,00	0,00	0,00	22,00	40,00
Gewinnabführung	2	15,40	0,00	0,00	4,03	37,95	56,40
HGB-Bilanzsumme	5	732	193	222	705	12.897	14.467
HGB-Deckungsrückstellung	6	458	106	150	465	10.088	11.040
HGB-Eigenkapital ohne GR und NV	7	40,84	12,81	15,27	44,17	223,46	266,26
Jahresüberschuss nach Steuern und.	8	-0,00	-0,00	-0,00	0,00	11,40	15,00
Jahresüberschuss vor Steuern und G.	2	22,73	1,32	2,08	8,71	43,41	60,33
Kapitalanlage-Aufwendungen	6	1,07	0,51	0,55	1,20	27,36	27,99
Kapitalanlage-Erträge	5	22,89	4,55	5,55	22,62	486,89	513,78
mittlerer Tarifrrechnungszins	2	3,40%	1,48%	1,86%	3,03%	3,50%	3,59%
nachrangige Verbindlichkeiten	3	0,00	0,00	0,00	0,00	67,61	121,69
Risiko- und Übriges Ergebnis	3	171,12	14,13	16,72	85,95	379,16	449,22
Rohüberschuss	4	176,75	10,87	14,77	93,19	406,46	502,98
Schlussüberschussanteil-Fonds	9	0,29	0,00	0,13	5,29	112,87	135,15
Steuern	1	7,33	-1,59	-0,96	2,21	6,49	7,33
Zahlungen Versicherungsfälle	6	60,32	10,51	18,15	70,15	933,66	984,66
Zinsaufwand	6	16,19	3,94	4,03	20,64	432,37	433,43
Zinszusatzreserve	7	10,60	1,92	2,09	31,30	676,91	753,18
Zuführung zur RfB	6	24,13	3,80	5,28	35,85	143,68	163,81
ZZR-Aufwand	9	1,00	0,90	0,95	6,74	167,25	191,10

Angaben in Mio. Euro bzw. in Prozent

¹ bei fallender Sortierung

² Quantil von 10 Versicherern

Output-Variablen

Größe	Rang ¹	Dialog	Min.	5% ²	50% ²	95% ²	Max.
Bestandsabbaurate	4	13,22%	6,43%	6,75%	10,35%	20,00%	22,12%
Garantie	10	-791	-791	-547	32	6.278	6.740
Garantien und Optionen	9	0,00	0,00	0,00	0,00	0,03	0,03
HGB-DRSt ohne ZZR	5	447	103	146	440	9.428	10.456
HGB-DRSt ohne ZZR zzgl. FLV	5	456	103	146	446	10.520	12.364
HGB-Eigenkapital	7	40,84	12,81	15,27	44,92	300,22	306,26
Kapitalergebnis	6	21,83	3,79	4,83	21,83	459,67	487,19
latente Steuern	4	81,92	10,29	11,31	41,01	324,95	404,00
Marktwert Kapitalanlagen	6	710	215	224	719	12.636	13.037
Marktwert-Bilanzsumme	5	794	222	243	777	14.184	15.605
nachhaltige Gesamtverzinsung	1	32,60%	5,75%	5,99%	9,80%	32,49%	32,60%
Nettoverzinsung	6	3,37%	1,69%	2,05%	3,47%	4,07%	4,09%
Passivduration	7	7,53	4,82	5,32	9,32	13,48	14,03
passivische Bewertungsreserven	4	1.248	155	155	454	3.912	5.326
Puffer	4	1.141	135	162	746	4.678	5.632
Sicherheitsmittel	4	1.427	211	229	938	5.951	7.137
Sicherheitsmittelquote	2	195,02%	35,46%	37,96%	84,62%	213,50%	228,62%
sonstige Aktiva	4	75,39	6,99	9,80	43,04	455,82	659,06
sonstige Passiva	5	148	8	18	132	992	1.111
verfügbare RfB	6	75,54	1,70	9,62	114,45	469,37	542,69
Zinsergebnis	5	5,64	-5,03	-4,23	4,06	40,33	53,76
zukünftige Aktionärsgewinne	4	328	41	45	164	1.300	1.616
zukünftige pass. vt. Überschüsse	4	1.288	144	168	468	4.098	5.249
zukünftige pass. Zinsüberschüsse	7	-39,66	-507,21	-362,63	-17,95	47,13	77,09
zukünftige Überschussbeteiligung	4	983	123	136	492	3.900	4.848
zukünftige Überschüsse	4	1.311	165	181	656	5.199	6.464
ökonomische Eigenkapitalquote	2	39,16%	7,34%	8,10%	18,79%	41,84%	44,03%
ökonomisches Eigenkapital	4	287	56	65	192	1.274	1.505

Angaben in Mio. Euro bzw. in Prozent

¹ bei fallender Sortierung

² Quantil von 10 Versicherern